

G.R. Pfarrer Gerhard Hackl, A-2754 Waldegg 1, N.Ö. gerhardhackl@aon.at

1. „Ist Ehelosigkeit so wichtig, dass man um ihretwillen auf Eucharistie verzichtet?“
(Zitat aus dem Buch von Weihbischof Helmut Krätzl „Brot des Lebens“)
Pfarrzusammenlegungen gefährden Eucharistiefeier am Ort !
2. Die Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen ist ein Charisma, also ein Geschenk (!) Gottes. Ein Charisma kann und darf niemals verordnet, vorgeschrieben, zum Gesetz gemacht werden ! Das ist ein GRUNDIRRTUM !
3. Im Jahre 1139 ist die römische Kirche dem Widersacher Gottes hereingefallen , auf den Leim gegangen. Das Charisma der Ehelosigkeit wurde durch Kirchengesetz VERORNDNET. 100.000 verheiratete Priester (weltweit) sind Beweis, dass viele das nur in KAUF nehmen ! 20.000 allein in U.S.A.
4. Die Entkoppelung von Priesterberuf und Ehelosigkeit ist also ein Gebot der Stunde ! Wenn der für die Kirche lebenswichtige Priesterberuf unzertrennlich mit der Ehelosigkeit verbunden wird, ist das ein GRUNDIRRTUM !
5. Die Begründung für dieses Heiratsverbot für Priester im Jahre 1139 ist empörend : „DAMIT DIE PRIESTER IN EINER GOTT WOHLGEFÄLLIGEN REINHEIT LEBEN KÖNNEN.“ Das ist eine schwere Beleidigung für die Eheleute, die also in Unreinheit leben würden.
6. Mit vollem Recht wird in 1 Tim 4,1-5 ein Heiratsverbot eine DÄMONISCHE LEHRE genannt. Wie kann unsere Westkirche noch weiter an einer dämonischen Lehre festhalten ? Jedenfalls waren 39 Päpste verheiratet.
7. Das in 1 Kor 9,5 vom hl. Paulus verteidigte RECHT auf Eheschließung wird felsenfest untermauert durch den Artikel 15 der Allgemeinen Erklärung der MENSCHENRECHTE: Alle heiratsfähigen Männer und Frauen haben das MENSCHENRECHT, eine Ehe zu schließen und eine Familie zu gründen. Der Pflichtzölibat ist also eine schwere Menschenrechtsverletzung !
8. Viele Priester haben die Ehelosigkeit NUR IN KAUF GENOMMEN, um der Berufung von Gott zum Priesterberuf folgen zu können . Denn wir können Gott keine Vorschriften machen, er möge im Westen nur ehelose Männer zum Priesterberuf erwählen, im Osten aber auch verheiratete Männer.
9. Das Beispiel der Orthodoxen und der Unierten hat sich bewährt ! Öffnen wir doch auch bei uns beide Wege zum Priesteramt, ein Segen für die Kirche!